Neuköllner Bildungsbrief

der Bezirksstadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport

Karin Korte

4/2019

Liebe Leserinnen und Leser,

vor 30 Jahren wurde die 1. kunstbetonte Grundschule Berlins gegründet. Dies geschah nicht etwa im wohlsaturierten Süden, sondern im rauen Neuköllner Rollbergviertel. Vier Jahre später erhielt die Schule den schönen Namen "Regenbogen-Schule". Er symbolisiert auch die Vielfalt der Kinder aus verschiedenen Kulturen, die an der Schule zusammen lernen. Die Schule ist als staatliche Europaschule mit ihrem französischen Zug etwas Besonderes im Kiez. Auf dem phantasievollen Schulfest, das von den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen mit Hingabe gestaltet wurde, sprach die langjährige ehemalige Schulleiterin Heidrun Böhmer über viele emotionale Momente in der Schulgeschichte.
Ich durfte dem Team um Schulleiterin Dr. Angela Kuttner gratulieren und habe trotz Feierstimmung auch über einige planerische Herausforderungen gesprochen, denn die Schule ist, ebenso wie die benachbarte Zuckmayer-Schule, räumlich an ihrer Kapazitätsgrenze. Mit dem Ziel, die räumliche Situation beider Schulen für das Lernen, die ergänzende Betreuung, die Mittagessenversorgung, die Freizeitgestaltung und den Sportunterricht (Zuckmayer-Schule) zu verbessern, hat der Bezirk deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Die Durchsetzung der kostenlosen Mittagessenversorung an unseren Grundschulen zum Schuljahresbeginn stellt einen gewaltigen Kraftakt dar, den Schulleiter*innen, Erzieher*innen und Mitarbeiter des Schulamtes bewältigen müssen. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Beteiligten für die geleistet Arbeit zum Wohle unserer Kinder bedanken.

Herzlich, Ihre

Karin Korte

Auf dem Schulfest zum 30. Jubiläum der Regenbogen-Schule. Schülerinnen und Schüler präsentierten Ergebnisse ihres interreligiösen Projekts in einer Aufführung, die Gesang, Theater und Tanz vereinte und die gemeinsamen Werte der verschiedenen Religionen und Kulturen aufgriff.
Foto: Bärbel Ruben

05. August 2019 - Michael-Ende-Schule
Möhrchenhefte für alle Viertklässler*innen

Pünktlich zum Schuljahresbeginn haben alle 3.000 Neuköllner Viertklässler*innen ein nachhaltiges Hausaufgabenheft bekommen. Bezirksbürgermeister Hikel, Neuköllns Nachhaltigkeitsbeauftragte Eva Hein und ich haben es exemplarisch den Schüler*innen der Michael-Ende-Schule vorgestellt. Das sogenannte "Möhrchenheft" lädt auf spannende und spielerische Weise dazu ein, dass Kinder ihre eigene Lebensweise hinterfragen können. Das Maskottchen "Kiki Karotte" führt durch das ganze Schuljahr, gibt kindgerechte Tipps und Informationen über den Fairen Handel und zeigt, wie bunt und vielfältig unsere Welt ist. Allerhand spannende Fakten, Tipps und Bastelanleitungen rund um das Thema Fairness und Fairer Handel warten auf die Kinder. Ich freue mich, dass wir das Möhrchenheft diesmal allen Grundschulen, auch den sonderpädagogischen Einrichtungen, zur Verfügung stellen konnten.

Große Freude löste die kostenlose Vergabe des Möhrchenheftes bei den Viertklässler*innen der Michael Ende-Schule aus. Foto: Eva Hein

10. August 2019 - Elbe-Schule
Besuch der Einschulungsfeier

Für meinen Besuch der Einschulungsfeier habe ich mir in diesem Jahr die Elbe-Schule ausgesucht. Denn hier kommen Kinder auf eine Schule, die sich in den kommenden Jahren sehr verändern wird. Die Schule wird umgebaut und saniert. Es entsteht ein neues Mehrzweckgebäude, das nächstes Jahr fertig sein soll. Dadurch schaffen wir 180 zusätzliche Schulplätze. Zeitgleich werden die Umkleideräume der kleinen Gymnastikhalle erneuert. Nach der Fertigstellung des Neubaus beginnen Sanierungsarbeiten im Bestandsgebäude. Das Dach wird aufgestockt und ausgebaut, im Anschluss werden das Vorderhaus und der Seitenflügel saniert. Weiterhin werden im Vorderhaus ein Aufzug und Behinderten-WCs eingebaut, so dass die Barrierefreiheit gesichert wird. Und schließlich wird die Sporthalle saniert. All das dauert seine Zeit und ist auch mit Einschränkungen verbunden. Wir hoffen, 2023 fertig zu sein. Insgesamt investieren wir hier über 10 Millionen Euro – Geld, das, wie ich finde, gut angelegt ist.

Während der Einschulungsfeier in der Elbe-Schule. Foto: Vierke, Elbe-Schule

13. August 2019 - Ausstellungseröffnung und "Mauergespräche" in der Helene-Nathan-Bibliothek "Von der friedlichen Revolution zur deutschen Einheit"

Fast drei Jahrzehnte trennte sie Ost und West, riss Nachbarschaften und Familien auseinander, symbolisierte wie kein anderes Bauwerk die weltgeschichtliche Frontlinie im Kalten Krieg: die Berliner Mauer. Politisch gerechtfertigt und verdammt, militärisch überwacht und für Touristen eine Attraktion. Im Alltag oft einfach ignoriert und irgendwann, heute kaum noch vorzustellen, Normalität in einer geteilten Stadt.

Als im November 1989 die Grenzübergänge über Nacht öffneten, schlug ungläubiges Staunen schnell um in grenzenlosen Jubel. Dem Mauerfall folgten schon bald der Zusammenbruch des SED-Regimes und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Heute erinnern nur noch wenige Relikte und Baulücken an den einstigen Todesstreifen. Aber ist mit dem Verschwinden der Mauer bereits die jahrzehntelange Teilung überwunden?

30 Jahre nach dem Mauerfall präsentieren die Volkshochschulen der einst getrennten Nachbarbezirke Neukölln und Treptow-Köpenick unter dem Titel „Mauergespräche“ ein berlinweit einmaliges Kooperationsprojekt. Im Rahmen einer gemeinsamen Kursreihe sowie bei Stadtführungen, Zeitzeugengesprächen und Filmvorführungen soll der Dialog zwischen Ost und West erneut angeregt und vertieft werden.

Das Projekt konnte mit Fördermitteln der Bundesstiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur realisiert werden.

Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe präsentierte der Bezirk Neukölln die Ausstellung „Von der Friedlichen Revolution zur deutschen Einheit“. Mit über 100 zeithistorischen Fotos und Dokumenten wird auf 20 Tafeln von der Selbstdemokratisierung der DDR und der Wiedererlangung der staatlichen Einheit berichtet. QR-Codes verlinken zu 18 Videointerviews mit Akteurinnen und Akteuren der Friedlichen Revolution. Die Ausstellung ist noch bis zum 30.09. in der Helene-Nathan-Bibliothek zu sehen. Die begleitenden Zeitzeugengespräche werden in Regie unserer Volkshochschule noch bis zum November an verschiedenen Orten in Neukölln und Treptow fortgesetzt. Ich danke unserem Vhs-Programmbereichsleiter Politik und Gesellschaft, Martin Grafe und dem Museumsleiter Dr. Udo Gößwald für die fruchtbare Projektzusammenarbeit.

http://museum-neukoelln.de/veranstaltungen/kalender/veranstaltungsreihe-mauergespraeche

Zur Ausstellungseröffnung in der Helene-Nathan-Bibliothek kam als Überraschungsgast der Treptower Bezirksbürgermeister Oliver Igel (r.), Bezirksbürgermeister Martin Hikel und ich freuten sich sehr über diese Begegnung. Foto: Martin Grafe

10. August bis 22. September - Galerie im Saalbau
"Think positiv" - Saeed Foroghi und Thilo Droste

Think positive! – Der Ausstellungstitel von Saeed Foroghi und Thilo Droste ist nicht nur eine Aufforderung an den Geist, sondern auch an das Sehen. Und an das Gesehenwerden. Schwarzsehen bedeutet hier kein spirituelles Defizit, sondern ist Teil des künstlerischen Programms.
Ein eigens für den Ort konzipierter, überdimensionaler Konferenztisch zieht sich wie eine Zeichnung raumübergreifend durch die Galerie. Einerseits lädt er zu Verhandlungen an den runden Tisch und funktioniert andererseits als Raumbarriere, die das Publikum ausgrenzt. Hier werden (scheinbar) repräsentative Symbole und Trophäen inszeniert und die (Welt-) Karten neu gemischt. So wird das Thema der Befragung etablierter Machtstrukturen, das beide Künstler in höchst unterschiedlichen Kontexten bearbeiten, zu einem Raumerlebnis, in dem das Eingeschlossensein in und das Ausgeschlossensein aus Zirkeln der Souveränität für das Publikum physisch erfahrbar werden.
Die Ausstellung wurde durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa unterstützt. Gefördert durch den Ausstellungsfonds Kommunale Galerien Fonds für Ausstellungsvergütungen Bildender Künstlerinnen und Künstler.

Gespräch während der Ausstellungseröffnung mit den Künstlern Thilo Droste, Saeed Foroghi und Galerieleiterin Dorothee Bienert, Foto: Nihad Nino Pusija

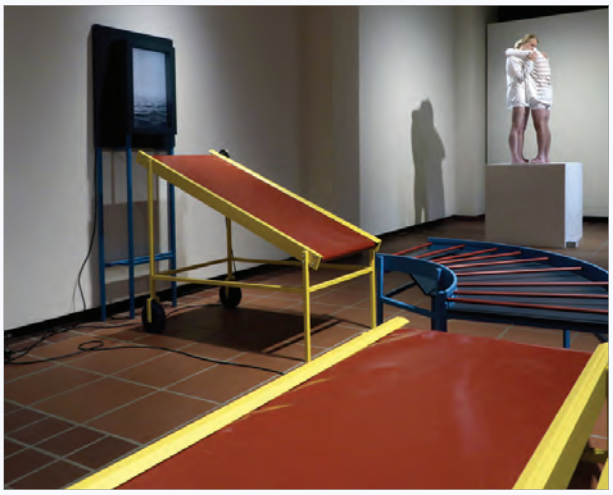
Blick in den "Konferenzraum", Foto: Nihad Nino Pusija

23. August bis 6. November - Galerie im Körnerpark
"The Process of Becoming"

Bevor ich auf die neue Ausstellung im Körnerpark zu sprechen kommen, zunächst eine Erfolgsmeldung:
Die zurückliegende Ausstellung DRUCK DRUCK DRUCK erzielte einen neuen Besucherrekord in der Galerie im Körnerpark: Wir hatten 17.642 Besucher*innen in nur vier Monaten! Das große Begleitprogramm mit zahlreichen Druck-Events, Gesprächen und Workshops v.a. für Schulklassen wurde sehr gut angenommen.

Die neue Ausstellung "The Process of Becoming" fordert den klassischen Skulpturbegriff heraus. Sie stellt die Frage, wo ein Werkprozess beginnt und wann er endet. Wer oder was ist involviert und hat einen aktiven Einfluss auf die Ausprägung des Prozesses? Zeit wird gleichermaßen als skulpturales Material verwendet wie Stahl, Plastik, Video oder der lebendige menschliche Körper.
Die gezeigten Arbeiten betonen den Werkprozess, sind offen gegenüber dem Unfertigen und weisen eine Vielfalt zeitlicher Schichten auf. Die Skulpturen werden weder an einem Tag und aus Marmor geschaffen, noch sind ihre Formen für die Ewigkeit bestimmt. Vielmehr werden sie zum Beispiel durch morgendliche Anordnung verschoben oder sie verändern sich während der Rezeption, weil Bewegungen und Bestandteile automatisch hinzugedacht werden.
Kuratiert von Anna Borgman und Morten Stræde
Mit freundlicher Unterstützung von 15. Juni Fonden, Beckett-Fonden und Statens Kunstfonds, Dänemark

Mein persönlicher Tipp: Besuchen Sie doch einmal ein Kuratorengespräch! Nächste Gelegenheit ist am Sonntag, 29. September 2019, 19 Uhr



The Process of Becoming, Detail der Ausstellungsinstallationen in der Galerie im Körnerpark, im Vordergrund eine Arbeit der Kuratorin Anna Borgman. Foto: Nihad Nino Pusija

WERK STOFF GROPIUSSTADT - EINE BAUHAUSWOCHE

31. August - 08. September 2019
"100 Jahre Bauhaus" - auf den Spuren von Gropius

Mit Thorsten Schlenger, dem Projektleiter BRAND - Verein für theatrale Feldforschung e.V.) , während der Ausstellungseröffnung im Gemeinschaftshaus, Foto: Daniel Seiffert

Eine bemerkenswerte Festwoche liegt hinter uns. Anlässlich des 100. Bauhaus-Jubiläums suchte "die Gropiusstadt" nach den Spuren von Walter Gropius in dieser letzten vom Bauhaus-Gründer geplanten Großsiedlung. Das Projekt WERK STOFF GROPIUSSTADT sah dabei die Gropiusstadt als Experimentierfeld und Zukunftslabor und nahm modellhaft neue Perspektiven auf den Stadtteil und das dortige Zusammenleben ein. Das von BRAND – Verein für theatrale Feldforschung e.V. gestaltete Programm untersuchte die heutige Bedeutung des Bauhauses in fünf Teilprojekten: einer Ausstellung im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, einem Performance-Parcours, den Bauhaus-Werkstätten, einer Lichtinstallation sowie der partizipativen Aktion „Europa Zweitausendeinhundert".
Die Ausstellung WERK STOFF GROPIUSSTADT mit künstlerischen Positionen von Matthias Beckmann, Ingo Gerken, Kathrin Glanz, Nikolaus Schroth, Ulrich Vogl ist noch bis zum 30. November im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt zu sehen.

Lichtdesigner Martin Beeretz übertrug die Bauhauslehren zum Thema Licht auf die Architektur der Siedlung. Er verwandelte das IDEAL-Hochhaus und den Walther-May-Weg 10. Im degewo-Hochhaus kreierte er einen Spiegelraum. Fotos: Daniel Seiffert

04. September 2019 - Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
2. Vernetzungstreffen der Neuköllner Bildungsverbünde

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Januar, gab es jetzt die zweite Vernetzungsveranstaltung für unsere Neuköllner Bildungsverbünde. Gemeinsam mit der regionalen Schulaufsicht und der Stiftung SPI haben wir ein Angebot für alle geschaffen, die sich in Netzwerken zusammentun, um ihre Ressourcen für die Bildung der Kinder und Jugendlichen in Neukölln zu bündeln. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass sowohl gute fachliche als auch finanzielle Voraussetzungen geschaffen werden, um diesen wichtigen Beitrag auf der lokalen Ebene zu fördern. Dazu gehört auch, dass sich die Engagierten austauschen, sich gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Denn so individuell die Verbünde und Arbeitsweisen auch sind, bleiben ihre Herausforderungen und Ziele doch ähnlich. Auf dem Treffen haben wir den Teilnehmenden die Möglichkeit eröffnet, sich auch über die Bezirksgrenzen hinaus zu vernetzen. Unsere Gäste aus den Bezirken Mitte und Tempelhof-Schöneberg haben einen Einblick in ihre Verbundarbeit zu den Themen Digitales Lernen, Sprachbildung und Gewaltprävention gegeben und standen für Fragen zur Verfügung.

Auf dem 2. Vernetzungstreffen der Bildungsverbünde tauschten sich die Teilnehmenden in Themengruppen aus. Foto: Hennig Hattendorf

07. September 2019 - Gutshof Britz - Neukölln Open - Festival für Demokratie und Vielfalt

Nun schon zum dritten Mal luden das Museum Neukölln und die Volkshochschule Neukölln zu NEUKÖLLN OPEN, dem Festival für Demokratie und Vielfalt, auf den Gutshof Britz ein. Auch in diesem Jahr standen wieder Themen zur Debatte, die viele Menschen bewegen: Wie kann angesichts der Herausforderungen unserer Zeit Solidarität und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft gewahrt werden? Wie gelingt die Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen? Was kann Europapolitik auf kommunaler Ebene bewirken? Wie sieht eine zeitgemäße Friedens- und Konfliktpolitik aus? Wie müssen die Finanz- und Wirtschaftsstrukturen der Zukunft aussehen? Wie sieht die Zukunft des Handwerks aus?

Auf dem Markt der Demokratie versammelten sich Neuköllner Bürgerinitiativen und Institutionen, die sich für eine offene und demokratische Gesellschaft engagieren. Besucher*innen konnten an zahlreichen Mitmach-Angeboten für alle Altersgruppen teilnehmen.
Und es gab ein hochkarätiges Bühnenprogramm mit dem Autor Adnan Maral, der aus seinem Buch "Süperopa" las, Konzerte des Duos Dong West und KLAN. Die Coolen Kids stellten ihren neuesten Rap "Einigkeit und Rap und Freiheit" vor.

Im Forum 1 "Wie gelingt der Zusammenhalt unserer Gesellschaft?" diskutierten, moderiert von Museumsleiter Dr. Udo Gößwald, Bildungsstadträtin Karin Korte, Friedemann Walther (Referatsleiter, Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung bei der Senatskanzlei), Judith Wamser (ehemalige Schülersprecherin am Albert-Einstein Gymnasium) und Mascha Roth (Projektleiterin der Ausstellung „In Bewegung" der Initiative Die Offene Gesellschaft). Foto: Florian von Ploetz

DEMNÄCHST DEMNÄCHST DEMNÄCHST DEMNÄCHST DEMNÄCHST DEMNÄCHST DEMNÄCHST

Vorschau: Bevoice 9 - Dimension Neukölln
Premiere: 13. 09., 19:30; weitere Termine: 14.09., 15:00 /19:30

Wer noch nie bei Bevoice war, hat etwas verpasst! Bereits zum 9. Mal gibt es diese wunderbare deutsch-niederländische Erfolgsgeschichte voller Musik, Tanz und begeisterter junger Leute. Das Thema diesmal: "Dimension Neukölln". Was wir im übertragenen Sinne „Dimension" nennen, kommt auch wissenschaftlich inspiriert auf der Bühne. Alle Dimensionen werden durchgespielt: von der nullten über die erste, zweite, dritte sogar die vierte Dimension – und noch weiter.
Diesmal stehen Schülerinnen und Schüler aus der Röntgen-Schule, dem Ernst-Abbe-Gymnasium, der Walter-Gropius-Schule und dem Albert-Einstein-Gymnasium zum ersten Mal auf der Kulturstall-Bühne und bekommen hier professionelle Unterstützung von jungen Talenten aus Rotterdam (Havo/vwo voor Muziek en Dans) für die die Bühne ein zweites Zuhause ist.
In den vergangenen acht Jahren hat BeVoice das Leben von über 1.500 Schülerinnen und Schülern so nachhaltig verändert, wie es Schule kaum könnte. Und ein Ende ist nicht in Sicht.
Ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessieren sich plötzlich für Musik, beginnen Tanzunterricht, organisieren eigene künstlerische Schulprojekte. Diese eine Projektwoche gehört zum Intensivsten, was die jungen Menschen in ihrer Schulzeit erle-ben, und schafft im besten Sinne, worum es beim Erwachsen-werden geht: Sie prägt Menschen und ihre Biografien, für Jahre – und in allen erdenklichen Dimensionen!

Neukölln bildet - Schulen stellen sich vor - 25. 09., 14 - 17 Uhr - Platz vor dem Rathaus Neukölln

Zehn Schulen in Nord-Neukölln möchten ihre vielfältigen Bildungsangebote und Aktivitäten öffentlich präsentieren und mit den Anwohnerinnen und Anwohnern ins Gespräch kommen. Ein Bühnenprogramm, das die Schulen selbst gestalten, wird zudem für gute Unterhaltung sorgen. Mit dabei sind: Hans-Fallada-Schule (auch Förderschule) Richard-Schule, Eduard-Mörike-Schule, Sonnen-Schule, Schule in der Köllnischen Heide, Löwenzahn-Schule, Röntgen-Schule (ISS mit gymnasialer Oberstufe im Verbund), Albrecht-Dürer-Gymnasium, Albert-Schweitzer-Gymnasium und Ernst-Abbe-Gymnasium.

Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport
Boddinstraße 34, 12053 Berlin Telefon: 030. 90239 2513 Telefax: 030. 90239 3958, Redaktion: Bärbel Ruben
E-Mail: buero.korte@bezirksamt-neukoelln.de www.berlin.de/ba-neukoelln/abteilung/bischuku_sport.html